

CHARITY // Henry Schein kooperiert mit Interplast e.V., um besonders Kindern und Jugendlichen medizinische Hilfe zu ermöglichen, die keinen oder nur sehr schlechten Zugang zu medizinischer Versorgung haben.

NACHHALTIGE HILFE ZUR SELBSTHILFE

Ricarda Gürne/Langen

Mitte Februar 2016 brach ein 14-köpfiges Ärzteteam von Interplast Germany nach Sittwe in Myanmar auf, um Menschen medizinisch zu versorgen, die sonst keine Hilfe bekommen würden. Henry Schein, einer der weltweit führenden Anbieter von Produkten und Dienstleistungen in den Bereichen Human-, Zahn- und Veterinärmedizin, unterstützt Interplast Germany e.V.

seit vielen Jahren. Die Interplast e.V., Sektion München (www.interplast-muenchen.de), hat erst vor Kurzem eine Reise nach Myanmar (ehemals Burma) abgeschlossen. Begleitet wurde das Ärzteteam von Werner Krauss, Fotograf aus Nürnberg, und Inga Schilling, Inhaberin einer Kindermodell-Agentur, ebenfalls aus Nürnberg. Das Team, unter der Leitung von Dr. Caius Radu,

Plastischer Chirurg aus Nürnberg, bestand aus drei Plastischen Chirurgen, drei Narkoseärzten, einem Narkosehelfer, zwei Schwestern sowie einer Studentin. Das Team hat sich monatelang auf den Einsatz vorbereitet. Das gesamte medizinische Gerät, das Verbandsmaterial, die Medikamente, die für den Einsatz benötigt wurden, konnten durch Spenden finanziert werden. Das vollständige Gepäck wog schließlich ganze 440 Kilogramm und verteilte sich auf 20 Kisten und Kartons.

Abb. 1: Bei dem 14-tägigen Einsatz wurden 99 Patienten mit 114 Eingriffen versorgt. Dem deutschen Ärzteteam standen hierfür oft nur einfachste Mittel zur Verfügung.



Abb. 1

Dr. Dr. Michael Bergemann, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg aus Hamm in Westfalen, engagiert sich seit über 15 Jahren ehrenamtlich für Patienten mit angeborenen Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten in der ganzen Welt. Er ist mit seinem Team Teil von Interplast Germany und hat es sich zur Aufgabe gemacht, in Partnerschaft mit Krankenhäusern und Ärzten vor Ort Menschen auf dem Weg in ein „lebenswertes“ Leben zu helfen.

Kaum medizinische Versorgung

Myanmar ist flächenmäßig etwa doppelt so groß wie die Bundesrepublik Deutschland und mit seinen ca. 50 Millionen Einwohnern eher dünn besiedelt. Erst seit 2012 besitzt das Land eine zivile Regierung und öffnet sich der Welt nur sehr zögerlich,



Abb. 2

Abb. 2: Mönche des Klosters vor Ort unterstützten das Team bei der Nachsorge der behandelten Patienten.

weil das Militär noch immer seinen Einfluss geltend macht, den es seit 1962 gewöhnt ist. Ungefähr drei Viertel der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft und sehr viele davon zur Eigenversorgung.

Das Gesundheitssystem befindet sich in einem unterdurchschnittlichen Zustand. Die staatlichen Gesundheitseinrichtungen arbeiten mit kaum funktionstüchtigen Geräten. Medizinische Materialien und Medikamente fehlen allorts. Die ländlichen oder schwer zugänglichen Gebiete werden vom Gesundheitssystem fast gar nicht versorgt.

Hoffnung auf Hilfe

Das deutsche Team sammelt auf seinem Weg zum Einsatzort kontrastreiche Eindrücke: Auf der einen Seite das wunderschöne Land mit seinen goldenen Pagoden, die schon von Weitem zu sehen sind. Auf der anderen Seite die grenzenlose Armut der Menschen und deren einfache Lebensumstände. Es gibt keine richtigen Straßen und Häuser. Überall sitzen Menschen auf dem Boden und bereiten dort im Staub ihre Speisen zu. Gelebt wird in einfachen Holzbaracken.

Die Mönche des Klosters vor Ort und die Regierung haben bereits Wochen vor dem Einsatz mit Plakaten dafür gesorgt, dass die Information über den Hilfseinsatz des deutschen Ärzteteams auch die Menschen in den entlegenen Regionen des Landes erreichen konnte. Etwa 70 Patienten warten schon. Trotz ihres Leids sind diese Menschen freundlich und viele haben ihr schönstes Kleid angezogen. Die Kinder sind besonders „herausgeputzt“. Einige von ihnen haben eine mehrere Tage lange Reise hinter sich gebracht, in der Hoffnung, vom deutschen Ärzteteam Hilfe zu erhalten.

Auch die Kleinsten sind tapfer

Bereits am ersten Abend können über 40 Patienten aufgenommen werden und eine Einteilung für die Operationen der nächsten Tage erfolgen. Leider müssen auch Patienten abgewiesen werden, wenn die notwendigen Operationen unter den schwierigen Bedingungen vor Ort für das Ärzteteam nicht möglich sind, oder die Nachsorge sich über einen Zeitraum erstreckt, den der Hilfseinsatz zeitlich nicht abdecken kann. Natürlich müs-

Interplast Germany e.V.

Die Arbeit von Interplast Germany e.V. basiert auf freiwilligem unentgeltlichem Engagement der Mitglieder. Die entstehenden Kosten werden durch Spendengelder sowie den Jahresbeitrag der Mitglieder finanziert. Interplast Germany e.V. ist durch einen Vorstand in Deutschland repräsentiert. Dieser ist für die Belange des Gesamtvereins zuständig. Die eigentlichen Handlungsträger sind die Mitglieder des Vereins. Besondere Bedeutung kommt dabei den Vorsitzenden der einzelnen Sektionen bzw. der jeweiligen Projekte zu. Diese sind für die Projektplanung, -durchführung und -finanzierung verantwortlich. Mehr Informationen sind erhältlich unter: www.interplast-germany.de

Spenden (Quittung möglich) an:

Interplast Germany e.V.
Sektion Stuttgart/Münster
Kreissparkasse Reutlingen
IBAN DE81 6405 0000 1019 1370 97

sen auch Patienten abgelehnt werden, die nicht in das Fachgebiet des Ärzteteams fallen. Was das Team zu sehen bekommt, ist kaum vorstellbar: Verbrennungen, Geschwüre, offene Gaumenspalten und



Abb. 3



Abb. 4

Abb. 3: Der Andrang ist groß: Mit Plakaten wurde die Hilfsaktion im Vorfeld weithin angekündigt.

Abb. 4: Kinder, die oft ohne elterliche Begleitung auf ihren Eingriff warten, zeigten sich besonders tapfer.

Fotos: © Werner Kraus

Lippen, Klumpfüße und schwerste Entstellungen. Unglaublich tapfer und geduldig warten die Patienten darauf, an die Reihe zu kommen. Vor allem die vielen Kinder, die oft ohne Mutter oder andere Angehörige auf ihre Behandlung warten. Kein Gejammer oder Geschrei ist zu hören. Lediglich mitgebrachte Stofftiere und Spielsachen helfen den Kleinen über die Zeit des Wartens hinweg.

Hilfe zur Selbsthilfe

Das Ärzteteam arbeitet 14 Stunden am Tag. An drei OP-Tischen werden bis zu 15 Operationen täglich durchgeführt. Einige Operationen dauern über fünf Stunden – und das unter einfachsten Bedingungen. Sind die ersten Tage nach der OP gut überstanden, wechseln die Patienten ins Kloster, wo sie von den aufmerksamen

Mönchen sehr gut versorgt werden. Auch hier finden in den folgenden Tagen jeden Abend Visite und Verbandswechsel statt. Die kleinen und großen Patienten bleiben so lange wie nötig. Erst wenn sie die Wunden selbst versorgen können, treten sie die Heimreise an.

Zum Ende des 14-tägigen Aufenthalts hat das Ärzteteam 114 Eingriffe an 99 Patienten durchgeführt, darunter 45 weibliche und 54 männliche Patienten im Alter von 9 Monaten bis 76 Jahren. Diese Hilfe wird durch Material- und Geldspenden ermöglicht, die ganz besonders sorgsam und sinnvoll eingesetzt werden. Marion Bergman, Ehefrau von Henry Schein CEO und Chairman Stanley M. Bergman, engagiert sich seit vielen Jahren aktiv für Interplast und kennt Land und Leute, die Ärzte, Regierungen und das Engagement jedes einzelnen sehr gut. „Es ist mir ein großes Anliegen, das Engagement von Interplast mit meiner ganzen Kraft zu unterstützen. Die Nachhaltigkeit der Hilfe, die geleistet wird, ist etwas Besonderes und sehr wichtig. Hilfe zur Selbsthilfe muss das Ziel sein, um langfristig Verbesserungen in der Gesundheitsversorgung aller Menschen zu erreichen“, sagt Marion Bergman.

Henry Schein unterstützt auch in Zukunft Projekte in Deutschland und der ganzen Welt, um benachteiligten Menschen weltweit einen besseren Zugang zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen.

HENRY SCHEIN DENTAL DEUTSCHLAND GMBH

Monzastraße 2a
63225 Langen
Tel.: 0800 1400044
Fax: 08000 400044
info@henryschein.de
www.henryschein-dental.de